

HeBIS-Profildienst = Innovation im Erwerbungsgeschäftsgang:

Ein lieferantenunabhängiger Profildienst mit Bestellfunktion

Sylvia Hamann (sh), Klaus Junkes-Kirchen, Astrid Post, Hanspeter Schneider

Vorgestellt wird ein neuer Service der HeBIS-Verbundzentrale, die unter Ausnutzung der vorhandenen Datenressourcen ein Bestellsystem realisiert hat, mit dem sowohl Fachreferenten als auch die Erwerbungsabteilungen der nutzenden Bibliotheken ihre Abläufe und Geschäftsgänge weitergehend automatisieren und rationalisieren können. Dabei wird eine größtmögliche Unabhängigkeit von weiteren Diensteanbietern und/oder Bibliothekslieferanten gewahrt.

This article covers the new service offered by HeBIS, which gives libraries the opportunity to optimize workflows with regard to title selection and acquisition. It consists of a highly integrated seamless system using the German National Library's data incorporated within the HeBIS Central union database and the functionalities of OCLC -Pica software (CBS,OWC,ACQ)

Vorgeschichte und Organisatorisches

Optimierung und Rationalisierung von Geschäftsprozessen („Workflows“), mithin also der "kontinuierliche Verbesserungsprozess" (KVP¹), gehören - zum Leidwesen der zum Umdenken und Umorganisieren gezwungenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - fast schon zum Alltag in Betrieben und auch Bibliotheken. Sind es in der so genannten "freien" Wirtschaft immer ökonomische Zwänge zur Kostenminimierung um marktfähig zu bleiben, liegen die Ursachen in Bibliotheken in den allseits bekannten und beklagten Entwicklungen: Personalreduktion auf der einen Seite und eine steigende Zahl von zu sichtenden, zu bestellenden, einzuarbeitenden Medien auf der anderen. Bereitschaft zur Innovation und Veränderung als Aufgabe werden wie Mantras ständig in der Fachöffentlichkeit wiederholt². Diese Vorgaben aus den Leitungsebenen sollten aber nicht zum Selbstzweck ausufern und Veränderungen um ihrer selbst willen propagieren. Die Veranlassung dazu sollte einer fundierten Grundlage nicht entbehren, denn der Spruch „never touch a running system“ spricht ja aus großer Lebenserfahrung – oft sind es aber dann externe Faktoren, die ohne eigenes Zutun zum Handeln zwingen.

Im Folgenden geht es in erster Linie um gedruckte Bücher. Diese sind, trotz aller sich pandemieartig verbreitenden elektronischen Angeboten, immer noch das Leitmedium der Bibliotheken schlechthin.

In der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main wurden in den letzten fünf Jahren im Schnitt 28.000 Kaufmonographien jährlich eingearbeitet, davon rund 12.000 in Deutschland erschienene. Für die Auswahl deutschsprachiger Titel dienten bislang die gedruckten wöchentlichen Hefte der Deutschen Nationalbibliothek als bewährte und vertraute Bestellgrundlage. Die jeweils neuesten Hefte der Reihen A und B, gingen nach dem Eintreffen in der Bibliothek in den Umlauf der Fachreferate. Die Fachreferentinnen³ kennzeichneten die zu bestellenden Titel in den Heften mit ihrem Namenskürzel und jeweiligen Budget.

Dabei war die Dauer der Umläufe abhängig von Anwesenheit und individuellen Arbeitsgewohnheiten der Referenten. Nach erfolgtem Umlauf kamen die Hefte in die Monographienteams der Medienbearbeitung und wurden von den Sachbearbeitern "abgearbeitet", d.h. die Titel vorakzessioniert und die Bestellungen abgesetzt. Dabei dienten überwiegend die von der DNB erstellten und im HeBIS-Verbundkatalog eingespielten Titel als Datenquelle für die Bestellkatalogisierung. Auf diese wurde in der integrierten Medienbearbeitung zurückgegriffen.

Dieses Verfahren hatte sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einem erprobten und eingespielten System entwickelt. Die Ankündigung der DNB, die Produktion der gedruckten Hefte zum 31.12.2009 einzustellen, machte Überlegungen zu einem schnellstmöglichen adäquaten Ersatz für den bisherigen Geschäftsgang notwendig.

Wie also sollten zukünftig die Bestellwünsche auf die deutschsprachige Buchproduktion selektiert und an die Medienbearbeitung weitergeleitet werden?

Sowohl der HeBIS-Verbundkatalog als auch der Katalog der DNB bieten vielfältige Möglichkeiten zur Recherche, Filterung und Download von Datensätzen. Diese nutzend, hätten sich versierte Fachreferentinnen ein Suchprofil einrichten und in Abständen immer wieder abrufen können, nach entsprechenden fachlichen Kriterien eine Bestellliste erstellt und diese auf Papier oder als E-Mail der Medienabteilung zur weiteren Bearbeitung zuschicken können. Jeder einzelne Referent wäre verantwortlich für Rhythmus und Vollständigkeit in der Zusammenstellung seiner Bestellunterlagen – nichts hätte sich im Prinzip am Geschäftsgang geändert, außer einer zusätzlichen Aktivität durch die Fachreferenten. Aber es hätte in keiner Weise einen Effizienzgewinn erbracht.

Als ein weiteres Szenario ließe sich die Nutzung der PDF-Lieferungen der DNB vorstellen, die wie bisher als gedruckte Quelle hätte weiter bearbeitet werden müssen. Neben den dabei entstehenden Kosten für die Lieferung der PDF-Daten und das Ausdrucken, wäre dies aus der Perspektive der Optimierung und Rationalisierung ein Horrorszenario. Hier hätten die Umläufe weiterhin organisiert werden müssen, wobei alle, Fachreferenten wie Medienbearbeiter, nicht mehr an Komfort oder gar Effizienz gewinnen können.

Eine andere Alternative wäre in der Nutzung von Profildiensten ausgewählter Bibliothekslieferanten zu sehen. Unabhängig von der damit einhergehenden „Verbandelung“ mit einem oder gar mehreren Lieferanten, bei denen dann auch die Bestellungen zu platzieren gewesen wären, bewegten sich die Daten aber wiederum in zwei getrennten Systemen: dem des Lieferanten und dem der Bibliothek. Auch wenn mit Schnittstellen oder mit „kopieren und einfügen“ hätte gearbeitet werden können, eine Systemgrenze wäre immer vorhanden gewesen. Arbeitspsychologisch schwer zu vermitteln ist dabei auch der Umstand, dass neben dem bereits etablierten Bibliothekssystem, dessen Bedienung bekannt ist, wieder eine oder mehrere andere Plattformen hätten „erlernt“ werden müssen (abgesehen von der Administration von Passwörtern usw.)

In der elektronischen Welt herrscht aber ein über alles obwaltendes Prinzip, das da lautet: „Einmal in einem System erfasste Daten dürfen nicht ein zweites Mal manuell eingegeben werden“.

Nun spielt der HeBIS-Verbund in wöchentlichen Rhythmus die jeweils neuen Titeldaten der DNB ein. Folgerichtig setzten an diesem Punkt die Überlegungen an, wie diese bereits im

Verbundkatalog vorhandenen Titeldatensätze als Bestellquelle für die Fachreferenten nutzbar gemacht werden können.

Was getan werden musste, war die Umsetzung der Idee der wöchentlichen Hefte mit Reihen und Sachgruppen in eine elektronische Systemumgebung als Push-Dienst – also papierlos. Nachdem Fachreferenten ein Profil durch Auswahl der gewünschten DNB-Reihen und Sachgruppen eingerichtet haben, erhalten sie einmal wöchentlich eine Benachrichtigungsmail mit einer URL, über die die neuen Titel präsentiert werden. Dass sich die Präsentation an den davor gewohnten Aufbau eines Titels orientiert, dürfte die Akzeptanz des Dienstes unterstützt haben. Die ausgewählten Titel werden per Mausklick markiert, Budget und ggf. Anmerkungen eingetragen und abgeschickt.

Alle Bestellwünsche werden in eine chronologisch sortierte Tabelle geschrieben, die von den Monographienbearbeiterinnen aufgerufen werden kann. Von hier können nun die Titeldaten in das Erwerbungs-system übernommen und weiter bearbeitet werden.

Das Verfahren lief im Januar 2010 zunächst in einer Probephase an und wird nun seit April 2010 produktiv genutzt. Die Reaktion der Fachreferenten ist durchweg positiv: Die einfach zu bedienenden Webseiten und die bequeme Art des Arbeitens haben überzeugt. Von Seiten der Medienbearbeitung waren einige organisatorische Umstellungen nötig. So werden nun die Bestellungen auf alle Fächer von allen Fachteams gleichermaßen bearbeitet, während vorher die jeweilige fachliche Zuordnung die Zuständigkeiten der Fachteams geregelt hatte.

Effizienzgewinne zeigen sich hier in vielfältiger Weise: in der Bearbeitung der Bestellungen in die Tatsache, dass sich die Daten in einem konsistenten System befinden (Übernahme von Pica-Daten aus dem CBS ins Lokalsystem) und durch den erweiterten Einsatz von Makros und Skripten für bestimmte Arbeitsroutinen im Bereich der Medienbearbeitung (siehe Abschnitt 3), die sich damit weiter vereinfachen ließen.

Mit anderen Worten: es gibt nun keine Umlauf- und Liegezeiten von Heften mehr. Auf die sich immer wieder füllende Bestelltabelle wird von allen Monographienbearbeitern zugegriffen, womit auch ein kontinuierlicher Arbeitsfluss realisiert wird – bis zum Ende der Mittel in den Budgets...

Technische Rahmenbedingungen

In diesem und dem folgenden Abschnitt soll nun das technische Umfeld des Profildienstes näher betrachtet werden. Es besteht aus vier Säulen: einer Datenbankselektion, eines Webdienstes für Fachreferentinnen, eines Webdienstes für Medienbearbeiter und einer Palette von Skripten für die WinIBW, der Arbeitsoberfläche der Medienbearbeiter⁵.

Wie oben schon erwähnt, sind die wöchentlichen Einspielungen der DNB-Fremddaten Basis des Dienstes. Jedem Titelsatz ist eine DNB-Reihe (A,B,C,H,M,O,T) und eine Anzahl von DNB-Sachgruppen zugeordnet. Somit lassen sich diese Titel relativ einfach aus der Menge der insgesamt in die HeBIS-Datenbank eingespielten Titel selektieren. Da in relativ kurzer Zeit damit zu rechnen ist, dass der HeBIS-Verbund DNB-Titeldaten ähnlich wie die Normdaten über das Protokoll OAI „harvesten“ wird, hat die in den DNB-Daten mitgelieferte Wochennummer keine Relevanz für den Dienst. Die Selektion läuft über einen bestimmten vorgegebenen Zeitraum; dadurch können Unterbrechungen der Einspielung oder eine

Änderung der Reihenfolge verschiedener Lieferungen den Dienst nicht negativ beeinflussen. Den Fachreferenten können immer die Titel angeboten werden, die im vergangenen Zeitraum eingespielt wurden.

Die prinzipielle Zulassung zur Teilnahme am Profildienst erfolgt durch die Verbundzentrale gemäß den Wünschen der für Erwerbung und/oder Medienbearbeitung zuständigen Personen in den Bibliotheken. Dazu werden pro Teilnehmer ein Namenskürzel und die zugehörige ILN benötigt. Bisher wurden immer die Accounts als Namenskürzel genutzt, unter denen die Fachreferenten im LBS-Erwerbungsmodul registriert sind. Um welche konkrete Person es sich dabei handelt, hat für den Dienst keine Relevanz.

Der Fachreferent muss als erste Maßnahme seinen Account freischalten (Abb 1). Dies geschieht durch die Angabe eines sog. Zugangscodes⁶, den er selbst bestimmt, und einer Mailadresse, unter der er die regelmäßigen Nachrichten empfangen möchte. Doch die Vielzahl an Titel einer wöchentlichen Selektion wird in der Regel von den Fachreferenten nicht gewünscht. Diese haben ihr Fachgebiet, das sich oft auf eine überschaubare Menge von DNB-Reihen und Sachgruppen abbilden lässt, obwohl Betreuerinnen von Sondersammelgebieten hier andere Kriterien ansetzen müssen. Um diesem Zentrieren auf die Interessensgebiete Rechnung zu tragen, kann jeder Fachreferent bestimmte Reihen und/oder Sachgruppen über Web-Formulare abonnieren (Abb. 2). Mit diesem Schritt allein wird schon sichergestellt, dass jede Woche eine Mail mit einem Link zu den gewünschten Titeln empfangen wird.

Die Nutzung dieses Links bietet ein Webformular (Abb. 3), in das die Fachreferentin ihre Bestellwünsche eintragen kann. Der Titel selbst wird in einer ISBD-angeneherten Form präsentiert. Zu jedem Titel existieren Felder, in die das Budget und die Anzahl der gewünschten Exemplare eingetragen werden können. Ein Bemerkungsfeld dient der möglicherweise notwendigen weiteren Erläuterung des Wunsches⁷. Zudem kann der Titel einer Kollegin durch Eintrag ihres Kürzels in ein besonderes Feld zur Empfehlung weitergereicht werden, oder der Fachreferent entscheidet sich dafür, den Titel in eine Merkliste zu kopieren, um ggf. zusätzliche Informationen vor der Bestellentscheidung einzuholen. Natürlich können Merk- und Empfehlungslisten auf die gleiche Weise im Profildienst behandelt werden wie die aus der Selektion bereitgestellten Titellisten.

Speziell für die Betreuer von Sondersammelgebieten steht eine alternative Form der Titelpräsentation zur Verfügung. Diese ermöglicht es, sich in kürzerer Zeit einen Überblick über die neuen Titel zu verschaffen (Abb. 4). In diesem Webformular lassen sich in den Checkboxen die interessanten Titel selektieren, die dann in der oben beschriebenen Form zur Bestellung angeboten werden.

In einem nächtlichen Lauf werden alle Bestellwünsche in ILN-spezifischen Dateien abgelegt, die wiederum den Medienbearbeiterinnen für ihre Arbeit zur Verfügung gestellt werden. Diese rufen, nachdem sie sich dem Dienst gegenüber identifiziert haben, eine Präsentation der aktuellen Bestellwunschliste auf (Abb. 5). Nach Selektion einer Bestellwunsches wird der zugehörige Titel im Browser angezeigt. Nun besteht die Möglichkeit der direkten Eingabe eines sog. Profildienstexemplars, anhand dessen die Medienbearbeiter Informationen für das Erwerbungsmodul gewinnen können.

An der Frankfurter Universitätsbibliothek wurde alternativ dazu ein Verfahren entwickelt, das den Geschäftsgang der Erwerbung noch weit umfangreicher unterstützt, indem die bisher durch den Web-Service gewonnenen Daten über Skripte weiter bearbeitet werden.

Hessisches Bibliotheks Informations System

Profildienst

Identifikation

Zur Identifikation ist die Angabe von Nutzer, ILN und Zugangscode notwendig.
(Falls Sie Ihren Zugangscode vergessen haben, nutzen Sie als Code ein Fragezeichen. Sie erhalten die entsprechende Information über Ihre im Profildienst notierte Email-Adresse.)

Nutzer : ILN : Zugangscode :

Gewünschte Funktion

- Freischalten und Eingabe der Email-Adresse und der Präsentationsform
- Ändern der Mailadresse und/oder der Präsentationsform
- Ändern des Zugangscode
- Änderungen der Sachgruppen für wöchentliche Lieferungen
- Bearbeitung der Merkliste
- Bearbeitung der Empfehlungsliste
- Bearbeitung älterer Wochentlieferungen
- Listen der offenen Bestellwünsche

Abb. 1: Anmeldebildschirm für Fachreferenten

Hessisches Bibliotheks Informations System

Profildienst: Auswahl für DNB Reihen A, B, H, O und C

Grp	Benennung	Reihen				
		A	B	H	O	C
	Alle Sachgruppen dieser Liste	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Allgemeines, Informatik, Informationswissenschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
000	Allgemeines, Wissenschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
004	Informatik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
010	Bibliografien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
020	Bibliotheks- und Informationswissenschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
030	Enzyklopädien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
050	Zeitschriften, fortlaufende Sammelwerke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
060	Organisationen, Museumswissenschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
070	Nachrichtenmedien, Journalismus, Verlagswesen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
080	Allgemeine Sammelwerke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
090	Handschriften, seltene Bücher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Philosophie und Psychologie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
100	Philosophie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
130	Parapsychologie, Okkultismus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
150	Psychologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Religion	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
200	Religion, Religionsphilosophie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Abb. 2: Auswahl der Reihen und Sachgruppen

Hessisches Bibliotheks Informations System

Auswahlschirm für elektronischen Profildienst

Nutzer : jk ILN : 3

03.05.2010 Wöchentliches Verzeichnis:

PPN : 219414882 Sachgruppe : 000 Reihe : A in Merkliste einfügen

Dorschel, Andreas:
Ideengeschichte / Andreas Dorschel. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2010. - 216 S.
(UTB ; 3314 : Philosophie)
Literaturangaben
ISBN 978-3-8252-3314-3
====> SW: Ideengeschichte ; f Lehrbuch
[Hinweise zum Inhalt](#)

Budget: Anzahl: Bemerkung: Empfehlung:

Abb. 3: Webformular mit Bestellfunktion

Hessisches Bibliotheks Informations System

Auswahlschirm für elektronischen Profildienst

Nutzer : jk ILN : 3

03.05.2010 Wöchentliches Verzeichnis

000 Allgemeines, Wissenschaft ----->	PPN : 219414882 A/000 von Interesse <input type="checkbox"/> Dorschel, Andreas: Ideengeschichte / Andreas Dorschel. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2010. - 216 S. (UTB ; 3314 : Philosophie) Literaturangaben ISBN 978-3-8252-3314-3 ====> SW: Ideengeschichte ; f Lehrbuch Hinweise zum Inhalt	PPN : 218772327 A/000 von Interesse <input type="checkbox"/> Godwin, Joscelyn: Athanasius Kircher's theatre of the world / Joscelyn Godwin. - London : Thames & Hudson, 2009. - 304 S. : zahlr. Ill., Kt. Literaturverz. S. [290] - 293 ISBN 978-0-500-25860-6 Hbk. GBP 40.00 ====> SW: Kircher, Athanasius ; Druckwerk ; Geschichte 1631-1680 Hinweise zum Inhalt
PPN : 222945532 A/000 von Interesse <input type="checkbox"/> Kin, Nah: 2012 : die authentische Botschaft der Maya für das neue Zeitalter / Nah Kin. Aus dem Span. von Pia Oberacker-Pillick. Dt. Erstausg., 1. Aufl.. - [München] : Sphinx, 2009. - 263 S. : Ill., graph. Darst. ; 20 cm Einheitssacht.: El auténtico mensaje Maya para el 2012 <dt>	PPN : 222943718 A/000 von Interesse <input type="checkbox"/> Langer, Robert: Rückentwicklung des Geistes : Reduktion der Komplexität um jeden Preis? ; eine Polemik / Robert Langer. - Freiburg, Br. : Centaurus-Verl., 2010. - 112 S. ; 21 cm (Reihe Philosophie ; Bd. 32) Literaturangaben ISBN 978-3-8255-0769-5 kart. : EUR 23.80	PPN : 222946415 A/000 von Interesse <input type="checkbox"/> Laszlo, Ervin: Der @Quantensprung im globalen Gedächtnis : wie ein neues wissenschaftliches Weltbild uns und unsere Welt verändert / Ervin Laszlo. [Übers. aus dem Engl.: Ulrike Kraemer]. - Petersberg : Verl. Via Nova, [2010]. - 159 S. : graph. Darst. ; 23 cm Einheitssacht.: Quantum shift in the global brain <dt>

Abb. 4: Webformular in Spaltenansicht

Abb. 5: Merkliste Sicht Fachreferent

Verfahren für die Medienbearbeitung

Auch die Bearbeitung durch die Medienbearbeiter sollte komplett papierlos und ohne Fensterwechsel möglich sein. Dazu wurden hausintern schon während der Testphase zusätzliche Skripte für die WinIBW erarbeitet, die die Nutzung des Profildienstes - über die darin enthaltenen Funktionalitäten hinaus - für die Bearbeiter noch einfacher und nutzerfreundlicher machen sollten.

Zu Beginn der Bearbeitung wird die Liste der aktuellen Bestellwünsche geladen (Abb. 6) Die so generierte Liste zeigt alle noch nicht bearbeiteten Bestellwünsche in chronologischer Reihenfolge. Der „älteste“ Bestellwunsch steht also an erster Stelle.

Durch das Anklicken des Buttons „Bearbeiten“ werden die vorhandenen Titelangaben angezeigt und der Titel gleichzeitig für die Bearbeitung durch andere Bearbeiter gesperrt. So erhält man eine "Vollanzeige" des Bestellwunsches (Abb. 7).

Damit diese Informationen auch in der WinIBW zur Verfügung stehen, muss diese Seite in die Windows-Zwischenablage kopiert werden. In der WinIBW werden diese Informationen dann mit Hilfe eines Skriptes aufbereitet und mit den so gewonnenen Daten anschließend verschiedene Suchanfragen automatisiert gestartet.

Das Ergebnis der Suchanfragen ist die Anzeige eines Review-Bildschirms (Abb. 8), der Aufschluss darüber gibt, welche Recherchen durchgeführt wurden. In der Meldungszeile erhält die Bearbeiterin eine Kurzinformation zum Bestellwunsch.

Die Ergebnisse der durch das Skript bereits durchgeführten Recherchen können durch Doppelklick auf das gewünschte Treffersset angezeigt werden. Falls für die Vorakzession weitere Suchanfragen notwendig sind, können diese wie gewohnt durchgeführt werden.

Aus jedem Bildschirm heraus können die Kurzinformationen zum gewünschten Titel per Knopfdruck in der Meldungszeile angezeigt oder auch mittels der Identifikationsnummer dieses Datensatzes (PPN) wieder aufgerufen werden.

Ein weiteres Skript automatisiert die notwendigen Eingaben im Zentralkatalog zum Lokaldatensatz für die Bestellung sowie die Übernahme der vom Fachreferenten eingegebenen Bestelldaten für den ausgewählten Titeldatensatz in den Bestelldatensatz des PICA-Erwerbungsmoduls ACQ. Die Bestellung kann nun vervollständigt, abgespeichert und abgesandt werden.

Abschließend muss auf die Profildienstseite zurückgewechselt werden, um dort den bearbeiteten Bestellwunsch aus der Gesamtliste zu entfernen (Abb. 9).

Im Zeitraum vom 22.01. – 30.04.2010 wurden mit Hilfe des HeBIS-Profildienstes auf diese Weise 1.626 Bestellungen bearbeitet und bei den jeweiligen Lieferanten platziert. Der Profildienst wird routinemäßig eingesetzt und genutzt. Zur Akzeptanz bei den Monographienbearbeiterinnen haben dabei die hausinternen Skripte entscheidend beigetragen.

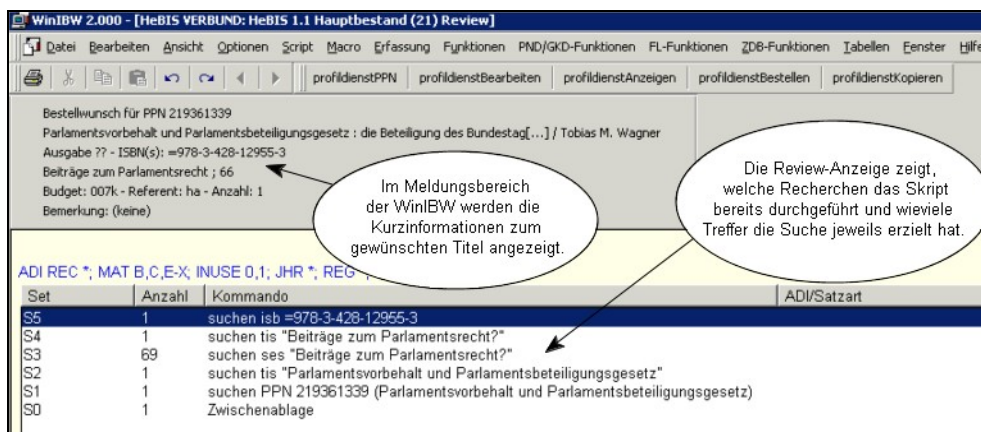


Abb. 6: Bestellwunschtabelle Sicht Medienbearbeitung

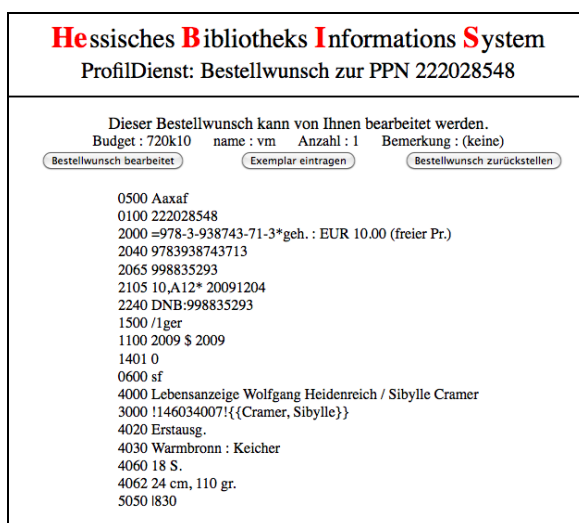


Abb. 7: Anzeige Bestellwunsch im MAB-Format

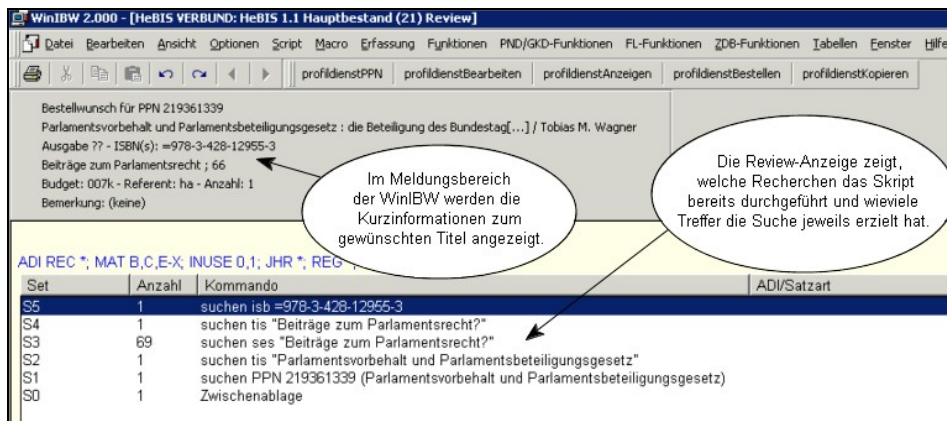


Abb. 8: Review-Bildschirm für Medienbearbeiter

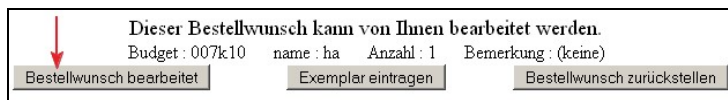


Abb. 9: Abschluss des Bestellvorgangs

Ausblick

Mit diesem neuen Service kann der HeBIS-Verbund ein Instrument anbieten, das einen Neuerscheinungsdienst, einen Profildienst, ein Bestellsystem mit Warenkorbfunktion und das Erwerbungsmodul ACQ mit seinen Funktionalitäten in hoher Integrität und ohne Systemwechsel verwirklicht. Nutzende Bibliotheken haben die volle Kontrolle über alle Daten und sind von weiteren Diensteanbietern und Bibliothekslieferanten unabhängig.

Dieses neue Serviceangebot des HeBIS-Verbundes wird nun auch anderen Bibliotheken im Verbund angeboten. Ein weiterer inhaltlicher Ausbau durch Einbezug auch englischsprachiger Titel ist angedacht, ebenso werden noch weitere automatisierbare Abläufe, Ideen und Wünsche zur Geschäftsgangoptimierung der nutzenden Bibliotheken, - soweit organisatorisch sinnvoll und technisch realisierbar – umgesetzt werden.

Sylvia Hamann; Klaus Junkes-Kirchen; Astrid Post; Hanspeter Schneider

Anmerkungen

¹ Siehe z.B.: Witt, Jürgen; Witt, Thomas : Der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP): Konzept - System - Maßnahmen ; mit 5 Tabellen und zahlreichen Checklisten. - 3., neu bearb. und erw. Aufl. - Frankfurt am Main : Verl. Recht und Wirtschaft, 2008

² Man denke z.B. an den Bibliothekartag 1998 in Frankfurt unter dem Motto „Nur was sich ändert, bleibt“

³ In diesem Text wird das grammatische Geschlecht für die beiden biologischen abwechselnd verwendet. Gemeint sind immer beide.

⁴ Die Medienbearbeitung der UB Frankfurt arbeitet integriert auf Basis von HeBIS-Pica mit den Modulen CBS, OWC und ACQ. Bestellungen werden soweit wie möglich über EDI abgewickelt.

⁵ Die Webdienste werden über apache und perl-Skripte realisiert, die Skripte für die WinIBW sind VB-Skripte.

⁶ Der Zugangscode ist kein (!) Passwort. Es wird dringend davon abgeraten, irgendeine für andere Anwendungen notwendigen Passwörter als Zugangscode zu nutzen, da dieser im System für die Systemverwalter lesbar hinterlegt wird. Da das Namenskürzel einer Nutzerin oftmals nur aus zwei oder drei Zeichen besteht, dient der Zugangscode als Schutz gegen Tippfehler. Auf Wunsch kann man sich den gültigen Zugangscode per Mail vom System zuschicken lassen.

⁷ Als Beispiel könnte vermerkt sein: „Haben wir schon, will aber zwei mehr“ um einer Nachfrage der Medienbearbeiterin zuvor zu kommen.

Anschriften der Verfasser:

Sylvia Hamann; Klaus Junkes-Kirchen; Astrid Post
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main
Bockenheimer Warte 134-138
60325 Frankfurt am Main

s.hamann@ub.uni-frankfurt.de
k.junkes-kirchen@ub.uni-frankfurt.de
a.post@ub.uni-frankfurt.de

Hanspeter Schneider (HeBIS-Verbund)
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main
Bockenheimer Warte 134-138
60325 Frankfurt am Main

schneider@hebis.uni-frankfurt.de